

Deutscher Drucker

Vorstufe • Cross Media Publishing • Druck • Weiterverarbeitung

26. 3. 2009 | Nr. 11 | 45. Jahr

AFDI Offizielles Informationsorgan des Fachverbandes Führungskräfte der Druckindustrie und Informationsverarbeitung e.V.

www.publish.de



Auch in der Krise stark

Konsumnahe Produkte machen unabhängiger von der Rezession. **Seite 24**



Community für Mitarbeiter

Moderne Management-Systeme binden die Belegschaft mehr ein. **Seite 9**



Intelligente Helfer

Die Plug-ins Smart Style und Image erleichtern das Layouten. **Seite 14**



Displaydruck bei Gooss Tausendsassa

UV-Offset-, Sieb- oder Digitaldruck: Für die Produktion von Werbedisplays bietet die Gooss Mediengruppe in Hannover verschiedene Druckverfahren unter einem Dach. **Seite 11**



Flexodruck: RFID-Technik für schnelles Einrichten

Die Rüstzeiten im Flexodruck sind traditionell hoch, denn bis das Druckbild wie gewünscht steht, sind viele manuelle Vorgänge nötig. Fischer & Krecke will mit Smart GPS diesen Aufwand minimieren.



Lebensmittelverpackungen Farben im Visier

Die Diskussion um Stoffe wie ITX in Milchprodukten hat die Behörden offenbar kalt erwischt. Bis heute gibt es keine verbindlichen Grenzwerte für Zusatzstoffe in Farben, die auf den Inhalt migrieren können. Bekannt ist dagegen, wie ein Stoffübergang abläuft. **Seite 20**

Das Smart GPS System wurde erstmals auf der Drupa 2008 vorgestellt, nach langer Betaphase ist die Lösung nun auf dem Markt erhältlich. Sie verspricht die Einrichtezeiten im Flexodruck radikal zu verringern und eine wiederholbare Druckqualität ohne aufwändige Anpassungen zu erreichen. Damit könnte in greifbare Nähe rücken, was dem Flexodruck

meist abgesprochen wird: Die Standardisierung des Druckverfahrens. Bisher sind viele manuelle Schritte nötig, um Registern und Druckbeistellung optimal zu justieren. Problematisch ist dabei u.a. die im Vergleich zum Fortdruck langsamere Produktionsgeschwindigkeit beim Andruck: Die schnell trocknenden, lösemittelhaltigen Farben sind mitunter schon auf der Druckform

angetrocknet, bevor sie auf das Substrat übertragen werden. In der Folge wird die Druckanstellung erhöht.

Das Smart GPS System geht einen neuen Weg, dieser beinhaltet Sensoren bei der Klischeemontage sowie im Druckwerk. Über die drahtlose RFID-Technik werden die wichtigsten Parameter direkt in den Leitstand der Druckmaschine übertragen. **Seite 22**

Wer liefert was? Einkaufsquellen ab Seite 35

Management per Wiki

ORGANISATION IM DIALOG. Wenn Ressourcen wie etwa Zeit verknappt und die Entwicklungen im Unternehmen und dessen Umfeld immer rasanter ablaufen, bringen vor allem Schnelligkeit und Intelligenz einen Wettbewerbsvorteil. Dabei kann ein »Managementsystem 2.0« helfen. Das ist keine Software, sondern eine Philosophie, gemäß der des Web 2.0, des »Mitmach-Internets«.

Bei »Web 1.0« wurden von Firmen im Internet Informationen veröffentlicht. Bei »Web 2.0« dagegen wird ein Dialog angestoßen, das heißt, die Informations-Einbahnstraße wird zur Informations-Autobahn in beide Richtungen – so wie in der Firma beim Managementsystem 2.0. Lassen Sie uns unterschiedliche Sichtweisen einnehmen, um dem Thema Managementsystem 2.0 näher zu kommen und ein Verständnis über das Konzept zu erhalten.

AUS SICHT EINES NEULINGS. Die Gestaltung eines dynamischen Managementsystems über Wiki – das ist es, was wir Managementsystem 2.0 nennen.

Über die Wiki-Software können Mitarbeiter auf einfache Art und Weise Informationen finden und darauf zurückgreifen, schnell aber auch ihr Wissen verbreiten, eigene Strukturen und Verknüpfungen herstellen und es gemeinsam weiterentwickeln.

Das Managementsystem mit seinen ineinandergreifenden, unternehmensindividuellen Bestandteilen zur Steuerung des Unternehmens, die »Innenarchitektur« des Managementsystems 2.0, bietet Struktur und den inhaltlichen Rahmen, innerhalb dessen Menschen wie gewünscht das Managementsystem mit ausgestalten dürfen. Über die Kombination aus beidem, der Wiki-Software mit einem Managementsystem, ist es jetzt möglich, auf einfache Art und Weise die Dynamik in einem Managementsystem zu haben, die vielfach schon seit längerer Zeit von Unternehmen gewünscht, jedoch schwer – wenn überhaupt – realisiert werden konnte.

AUS SICHT EINER FÜHRUNGSKRAFT.

Der Aufbau eines dynamischen Managementsystems über Wiki, bei dem die Mitarbeiter mitgestalten, sich innerhalb eines definierten Rahmens an der Gestaltung, Verbesserung und Bereicherung des Ma-

agementsystems beteiligen dürfen, verlangt sicherlich ein Umdenken bei einigen Führungskräften.

Eine höhere Selbständigkeit der Mitarbeiter durch ein System, das diese Selbständigkeit und die höhere Verantwortlichkeit bei den Mitarbeitern unterstützt, verlangt, als Führungskraft loszulassen – Dinge zu delegieren, eine Kultur der Offenheit und Feedback von unten zuzulassen, Mitarbeiter in ihrem Tun, Handeln und ihrem Wissen ernst zu nehmen.



Ulrich Hinträger Karoline Kraus

Ein Stück weit ist »kreatives Chaos« auszuhalten, im Sinne der Schnelligkeit und Dynamik, von der ein Managementsystem lebt und wovon der Erfolg des Unternehmens letzten Endes abhängig ist. Trotzdem bietet die Struktur des Managementsystems von oben nach unten den Rahmen, innerhalb dessen diese Dynamik, wie auch immer definiert, stattfindet.

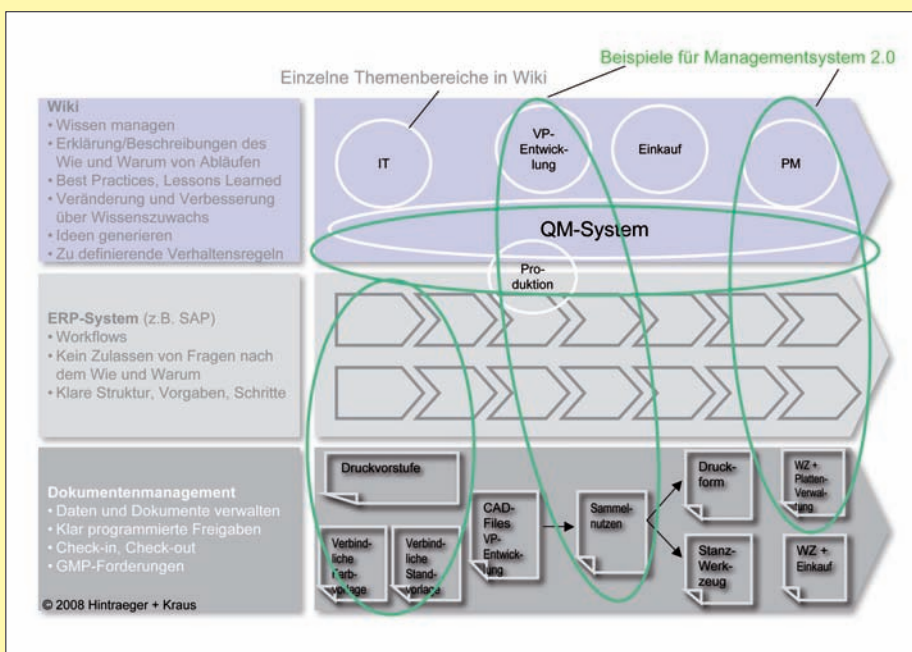
Auch für das Qualitätsmanagement bedeutet die Arbeit mit einem Managementsystem 2.0 eine veränderte Rolle: der Qualitätsmanager ist nicht mehr wie aktuell so häufig in der Rolle des Dokumentenverwalters, sondern wird, indem Mitarbeiter selbst Verbesserungen vornehmen, zum Impulsgeber und gelangt zum Kern seiner Aufgabe zurück: dem Managen der Qualität im Unternehmen.

Auf einen Blick bedeutet ein Managementsystem 2.0 für die Führungskräfte eines Unternehmens:

■ Beteiligung aller Mitarbeiter an der schnellen kontinuierlichen Verbesserung von Abläufen und unternehmensinternen Themen schafft Wettbewerbsvorteile und flexibles Handeln.

■ Wissensmanagement kann nach Jahren vieler theoretischer Überlegungen endlich einfach im Unternehmen verankert und in das Managementsystem integriert werden.

■ Kommunikation kann gezielt und direkt an alle Menschen über einen Kanal erfolgen, und Missverständnisse somit vermieden werden.



Managementsystem 2.0 in der Faltschachtelindustrie.

